

Gotische Kathedralen in Nordfrankreich 4.-12. April 2020

Reims, Laon, Soissons, Amiens, Beauvais, Saint Denis, Troyes

Zur Bedeutung der Gotik

Es gibt kaum Bauwerke, die europäische Kultur so sehr verkörpern wie die gotischen Kathedralen von Nordfrankreich.

Das zeigte sich nicht erst beim Brand der Kathedrale Notre-Dame de Paris im Jahre 2019, sondern schon 1914, als Artilleriebeschuss die Kathedrale von Reims in Brand setzte.

Auf dieser Reise besuchen wir die berühmten Kathedralen der **Champagne** und der **Picardie** sowie die Kathedrale von St. Denis im Norden von Paris.

In einer zweiten Reise zu einem späteren Zeitpunkt planen wir den Besuch der Kathedralen von Bourges, Tours, Chartres, Le Mans, Bayeux, Coutances, Evreux und Rouen.

Wie wir reisen

Wir fahren mit dem Zug, aber nur einmal kurz mit dem TGV. Wir können frei sitzen und sind nicht an einen bestimmten Platz gebunden. Wir nehmen uns die Zeit, um weite Landschaften und Dörfer anzusehen statt Böschungen und Schallschutzwände. Wir legen so auch weniger Kilometer zurück.

Das Verkehrsangebot in der Provinz ist zwar ungenügend. Es wird aber nicht besser, wenn wir es nicht nützen. Wir haben die Fahrpläne genau studiert und machen das Beste daraus: eine unvergessliche Reise ohne Stress auf Bahnlinien, die die wenigsten kennen. Eben slow travel.

Wahrscheinlich sind wir Nostalgiker und wünschen uns ein Land zurück, das weniger polarisiert ist, weniger globalisiert, weniger hektisch, dazu gerechter und ursprünglicher. Aber vielleicht hat es dieses Land nie gegeben.

Unsere Hotels sind gut und nahe bei den Bahnhöfen. Wir nehmen wenig Gepäck mit, denn wir sind in Städten unterwegs, in denen man fast alles kaufen kann. Wir sind jeden Tag unterwegs, ausser in der Kleinstadt Laon, in der wir zwei Nächte verbringen.

Das Reiseprogramm

Am ersten Tag (Samstag, 4. April) fahren wir über Basel und Strassburg nach **Nancy**, der Hauptstadt von Lothringen, wo wir am frühen Nachmittag ankommen. Reisezeit knappe fünf Stunden. Wir empfehlen, für die Mittagszeit ein leichtes Picknick mitzunehmen. Wer lieber eine unbekanntere Reiseroute wählt, kann über Belfort reisen, dann mit dem Schienenbus durch die Vogesen und via Epinal nach Nancy (früher abreisen, gleichzeitig ankommen, wir besorgen auch hier die Tickets). Zimmerbezug. Zeit, um eine lebhaftere Stadt mit einem der berühmtesten Plätze Frankreichs kennenzulernen. Nancy hat einen Herzogspalast, ein Kunstmuseum, viele andere Sehenswürdigkeiten. Aber wir sind noch nicht im Gebiet der berühmten Kathedralen. Bei einem gemeinsamen Abendessen lernen wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise kennen.

Sonntag, 5. April: Am Vormittag fahren wir eine knappe Stunde mit dem TGV, steigen auf eine neue Strassenbahn um und sind im Zentrum von **Reims**. Hotelbezug, Mittagspause.

Im Vorgängerbau der Kathedrale wurde vor dem Jahr 500 König Chlodwig (Clovis) aus der Merowinger-Dynastie getauft, vom Heiligen Remigius (Saint-Rémi). Hier übernahm das Frankenreich die christliche Religion. Der Bau der heutigen Kathedrale begann im Jahr 1211. Bis zur französischen Revolution wurden 33 französische Könige in der Kathedrale von Reims gekrönt.

Ungewöhnlich sind in Reims die Statuen an der Innenseite der Fassadenmauer. Die Kathedrale von Reims ist in der Liste der UNESCO-Weltkulturgüter zusammen mit der Kirche Saint-Rémi und dem Palais du Tau, die wir ebenfalls besuchen.

In Reims sind auch die berühmten Champagner-Produzenten zu Hause. Ihre Weinberge, Gebäude und Weinkeller sind ebenfalls UNESCO-Weltkulturgüter, wie übrigens auch die ganze kulinarische Tradition Frankreichs (*le menu gastronomique*), als immaterielles Erbe.

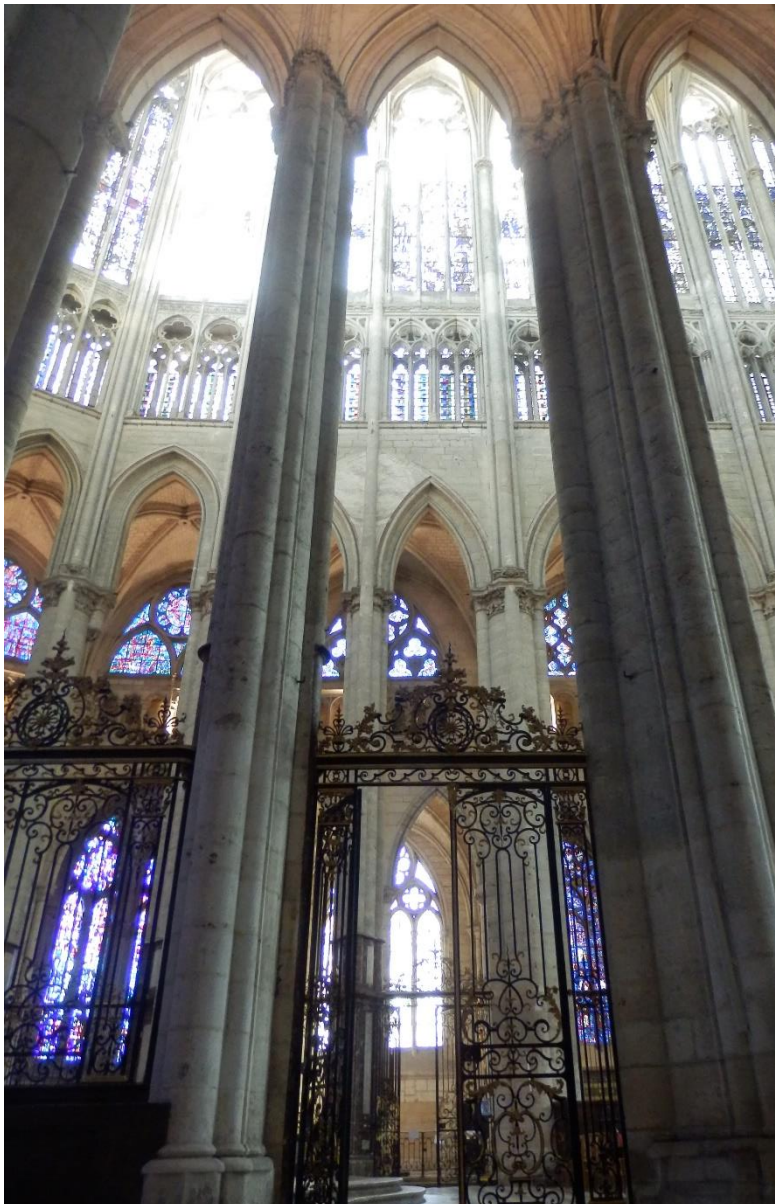
Montag 6. April: am frühen Nachmittag halbstündige Zugfahrt von Reims in die Kleinstadt **Laon** in der Picardie. Unser Hotel befindet sich neben dem Bahnhof. Die Altstadt und die Kathedrale liegen auf einem Hügel, den wir zu Fuss oder mit dem Bus erklimmen können. Laon besitzt eine der stilreinste frühesten Kathedralen. Der Bau mit seinen imposanten Türmen wurde um das Jahr 1230 beendet. Eine ruhige Stadt ohne Massentourismus.

Dienstag 7. April: Halbstündige Zugfahrt nach **Soissons**, in eine Kleinstadt mit Geschichte. König Chlothar I (Clotaire I), der Sohn von Chlodwig, regierte hier im 6. Jahrhundert. Das südliche Querschiff der gotischen Kathedrale stammt aus dem 12. Jahrhundert. Von der Klosterkirche Saint-Jean-des-Vignes ist eine monumentale Kirchenruine übriggeblieben. Mittagspause. Besichtigung der Stadt und Rückfahrt nach Laon.

Mittwoch 8. April: Am Morgen fahren wir mit dem Zug in eineinhalb Stunden nach **Amiens**. Wir lassen das Gepäck im Hotel und nehmen uns genügend Zeit, um diese Stadt zu erkunden. Die Kathedrale (UNESCO-Weltkulturgut) ist so gross, dass Notre-Dame de Paris darin Platz hätte, im Rohbau wurde sie 1269 beendet. Wir besuchen auch den Kirchenschatz. Dort sehen wir die wichtige Reliquie, die den riesigen Bau rechtfertigt, und erfahren, wie sie nach Amiens gekommen ist. In der Kathedrale besichtigen wir auch die 110 Chorstühle aus Eichenholz im Flamboyant-Stil (1508-1522). Amiens ist eine grosse und lebensfrohe Stadt. Ein Quartier nicht weit vom Zentrum besteht aus malerischen kleinen Häuserreihen an Kanälen.

Donnerstag 9. April: von Amiens nach **Beauvais** fährt kein Zug. Diesen Teil der Reise legen wir deswegen mit dem Bus zurück. Die Kathedrale von Beauvais ist so hoch, dass ein Teil schon während des Baus eingestürzt ist. Fertig gebaut wurde sie nie. Aber das bestehende Kirchenschiff ist innen so hoch wie die Türme der Notre-Dame de Paris. Die Kathedrale und die Kirche Saint-Etienne sind bekannt für ihre Glasmalereien der Renaissance-Zeit.

Freitag 10. April: Von Beauvais fahren wir eine Dreiviertelstunde mit dem Zug in Richtung Paris, steigen aber in Persan-Beaumont um auf den RER-Zug zum Pariser Vorort **Saint-Denis** (Ile-de-France), wo wir um die Mittagszeit ankommen und unser komfortables und gut gelegenes Hotelzimmer beziehen. In der Nekropole der gotischen ehemaligen Klosterkirche und Basilika, die erst seit 1966 den Rang einer Kathedrale hat, sind 42 Könige und 32 Königinnen begraben. Von St. Denis kann man mit der Metro nach Paris fahren und dort den Abend verbringen.



Troyes (oben links), Reims (oben rechts), Beauvais (unten links), Amiens (oberhalb Bildlegende und unten rechts).

Bilder Michael Tschanz



Samstag 11. April: Von St. Denis fahren wir am Morgen mit der Metro zum Pariser Ostbahnhof, von wo wir mit dem Zug in eineinhalb Stunden **Troyes** sind. Die Altstadt ist bekannt dank ihrer Riegelhäuser, die so anders sind als Riegelhäuser in Deutschland, dem Elsass oder der Schweiz. Troyes hatte im Mittelalter eine bekannte Glasmalerei-Schule. Die Glasmalereien in der Kathedrale stammen aus dem 13. Jahrhundert, sehenswert ist auch die Schatzkammer. Gemeinsames Abendessen in Troyes. voraussichtlich mit Champagner, denn Troyes liegt wieder in der Champagne.

Sonntag 12. April: Fahrt auf einer etwas in Vergessenheit geratenen Bahnlinie, auf der bis vor wenigen Jahrzehnten die Fernverkehrszüge Paris-Wien verkehrten. Der Zug wird von einer Diesel-Lok gezogen, die langsam beschleunigt, aber doch ansehnliche Geschwindigkeiten erreicht. Fahrt über das Bahnviadukt von **Chaumont** aus den Jahren 1855-56, das so schön ist, dass es sich einen Michelin-Stern verdient hat. Reisezeit Troyes-Bern viereinhalb Stunden, umsteigen in Mulhouse und Basel. Am frühen Nachmittag sind wir in Bern.

Unser inhaltlicher Beitrag

Als Leiter der Reise haben wir die Kathedralen selbst besucht, einige sogar mehrmals, und bereiten uns weiter thematisch vor.

Wie bei chtour üblich, sprechen wir in jeder besuchten Stadt zur Stadtgeschichte und präsentieren Kulturelles zur Stadt und zur Umgebung. Dazu stellen wir die Baugeschichte und Architektur jeder Kathedrale vor und machen den Versuch, die Bauwerke samt ihren baulichen Elementen, Statuen und Glasmalereien aus der praktischen und spirituellen Funktion zu erklären, die sie in ihrer Zeit hatten. In Amiens lassen wir uns die Schatzkammer und die Chorstühle von einem lokalen Führer zeigen.

Während unserer Vorbereitungen werden Fragen auftauchen, die wir mit den Teilnehmern besprechen werden. Zurzeit stellen wir uns folgende Fragen, die uns zur Lektüre guter Quellen motivieren und die wir ganz oder teilweise beantworten möchten:

- *Ist der gotische Baustil nur eine Neuerung in der Architektur, oder drückt sich in ihm eine neue Form der Religiosität aus, der sich unterscheidet von Vorherigem?*
- *Wie steht es um die Motivation der Erbauer? Wie ging die Meinungsbildung zum Bau der Kathedralen vor sich? Wurden die Kathedralen vor allem zum Lob Gottes errichtet oder sind sie in erster Linie Prestigebauten?*
- *Wie eng ist die Beziehung zwischen den Gebäuden und den in ihnen aufbewahrten Reliquien?*
- *Gab es in der Kirche oder bei den Kreuzfahrern Skrupel beim Raub von Reliquien im Orient?*
- *Wie erklärt es sich, dass gotische Kathedralen so sehr die europäische Kultur verkörpern?*

Die weitere Planung für diese Reise

Dieses provisorische Programm haben wir aufgrund der Fahrpläne der Bahn für 2018/2019 zusammengestellt. Die definitive Planung mit den Kosten erstellen wir, sobald die Fahrpläne für April 2020 bekannt sind (also voraussichtlich im Ende Oktober oder November 2019).

Wie bei den anderen mehrtägigen Reisen gibt es für frühzeitige Anmeldungen günstigere Preise, die wir bei der frühzeitigen Buchung von Unterkunft und Verkehrsmitteln gerne an Sie weitergeben.

Auskunft: 076 303 09 29 oder per Mail an chtour@chtour.ch.